

INHALTSVERZEICHNIS

Raimunds soziales Vermächtnis	5
Stifter als Erzieher	9
Notizen zu Hofmannsthal	13
Der Dichter und die Farben	20
Zwei Gedichte von Franz Staudé	31
Der Roman des Nebeneinander	35
Die Nacht	41
Julien Greens Erzählkunst des Irrealen	54
Jacques Prévert	58
Wie wirklich ist die Welt?	68

HERMANN SCHREIBER

geboren 1920 in Wiener Neustadt (Niederösterreich) als Sohn eines Buchhändlers. Bundeserziehungsanstalt in Wiener Neustadt und Wien, wo Ludwig Erik Tesar und Ernst Jirgal seine Lehrer waren. Studium der Germanistik und Ästhetik in Wien (Dr. phil.). 1940 bis 1945 in einer Panzerjägerabteilung in Frankreich und Rußland. Seit 1946 publizistisch tätig, seit 1951 freier Schriftsteller. Lebt in Baden bei Wien.

Nach zahlreichen Buchbesprechungen und vielen Aufsätzen für Zeitschriften und Rundfunk seit 1948 Verfasser von Romanen und seit 1954 auch von Sachbüchern. Daneben laufend als literarischer Übersetzer aus dem Französischen tätig. (Hervé Bazin, Christian Mégret, Robert Gaillard, Michel Peyramaure, Paul Vialar, Antonina Vallentin u. v. a.) Veröffentlichte größere Arbeiten:

Gerhart Hauptmann und das Irrationale (Dissertation). Als Buch 1946.

Ein Schloß in der Touraine (Roman).

Die Glut im Rücken (Roman). Französische Ausgabe 1954.

Sturz in die Nacht (Roman). Französische Ausgabe 1953.

Einbruch ins Paradies (Roman).

Auf den Flügeln des Windes (Roman).

Sachbücher (gemeinsam mit seinem Bruder Dr. Georg Schreiber):

Versunkene Städte (in elf Sprachen übersetzt).

Mysten, Maurer und Mormonen (mehrfach übersetzt).

Throne unter Schutt und Sand (mehrfach übersetzt).

Die schönsten Heldensagen der Welt (Jugendbuch).

Nur in französischer Sprache erschienen von Hermann Schreiber
Bücher über Tirol und über Wien.